

Der Mensch in der modernen Medizin

Diskussions- und Vortragsreihe in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden

Die immer rasantere Entwicklung der Naturwissenschaften, auch die demografische Entwicklung, stellen Politik, Gesellschaft und Individuen vor große ethische Herausforderungen. Mit den neuen Handlungsmöglichkeiten, besonders in der modernen Medizin, wächst auch die Zahl der Probleme, die geklärt werden müssen: Wie weit reicht der Schutz des menschlichen Lebens? Wo gerät die Pflicht zu heilen in Widerspruch zur Achtung der menschlichen Würde? Bis zu welcher Grenze muss Forschungsfreiheit garantiert werden?

Die rassenhygienische Politik des Nationalsozialismus, die Zwangssterilisationen und Euthanasiemorde werden gerade in aktuellen bioethischen und wissenschaftsethischen Debatten immer wieder herangezogen, wenn aktuelle Entwicklungstendenzen und -gefahren in den Gen- und Biowissenschaften oder der Diskussion um pränatale Diagnostik und Sterbehilfe diskutiert werden. Vor dem Hintergrund der Ausstellung „Tödliche Medizin. Rassenwahn im National-

sozialismus“ stellen die Vorträge aktuelle ethische Konflikte der heutigen Medizin vor und beleuchten sie aus unterschiedlichen Perspektiven.

Mittwoch, 28. 2. 2007, 19.00 Uhr

Utopien von der Verbesserung des Menschen. Geschichte und aktueller ethischer Diskurs

Dr. Thomas Beddies, Historiker, Roland Kipke, Ethiker, Institut für Geschichte der Medizin, Charité-Universitätsmedizin Berlin

Mittwoch, 7. 3. 2007, 19.00 Uhr

Wissen und Nichtwissen – ethische Konflikte der pränatalen Diagnostik
Dr. Anne-Katrin Olbrich, psychologische Beraterin mit Schwerpunkt pränatale Diagnostik, Dresden

Prof. Dr. med. habil. Renaldo Faber, Oberarzt an der Universitätsfrauenklinik (Triersches Institut) der Universität Leipzig

Mittwoch, 14. 3. 2007, 19.00 Uhr

Was ist normal? Behinderung in unserer Gesellschaft

Prof. Dr. med. Frank Oehmichen, Kardiologe und Notfallmediziner, Klinik Bavaria, Kreischa

Dr. phil. Peter Müller, Medizinsoziologe, Interessengemeinschaft SIGUS e.V., Dresden

Mittwoch, 21. 3. 2007, 19.00 Uhr

Autonomie und Fürsorge – Patientenwille und medizinisches Handeln
Dr. phil. Michael Wunder, Diplom-

Psychologe, Leiter des Beratungszentrums der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Hamburg

PD Dr. med. Ulrich Schuler, Onkologe, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

Mittwoch, 28. 3. 2007, 19.00 Uhr

Hoffnung auf Heilung. Möglichkeiten und Grenzen der Stammzellforschung
Podiumsdiskussion mit

Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer

Prof. Dr. med. Heinz Reichmann, Neurologe, Leiter der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

Dr. phil. Katrin Bentele, Sozialethikerin, Katholisch-Theologisches Seminar, Ethik/Sozialethik, Universität Tübingen
Prof. Dr. Helmut Dubiel, Institut für Soziologie, Justus-Liebig-Universität Gießen

Moderation: Dr. Oliver Tolmein, freier Journalist

Die Veranstaltungen werden als Fortbildungen mit je 2 Punkten anerkannt. Bitte bringen Sie Ihre Barcodeetiketten mit.

Veranstaltungsort:

Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Knut Köhler M.A.
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit